

ZIRKUSFESTIVAL

Auf dem Dernschen Gelände beginnt heute die 12. Auflage des European Youth Circus. Letzte Vorstellung ist am Sonntag, 31. Oktober, um 15 Uhr. Jeweils 1100 Zuschauer können die sechs Shows im rot-weißen Sarrasani-Zelt verfolgen. Das Nachwuchsfestival für Artisten geht auf eine Initiative von Joan Dumitru zurück. Der in Wiesbaden lebende rumänische Artist veranstaltete 1987 das erste „Internationale Wiesbadener Circus-Festival“. Inzwischen ist das Kulturamt der Stadt Wiesbaden der alleinige Veranstalter. Die Stadt lässt sich das Festival, das alle zwei Jahre stattfindet, rund 200 000 Euro kosten, wobei 80 000 Euro über den Ticketverkauf wieder eingespielt werden.

Tickets zu gewinnen

WIESBADEN (sr). Wie bereits gestern vermeldet, sind alle sechs Vorstellungen des European Youth Circus ausverkauft. Weder für die vier Wettbewerbsvorstellungen (heute und morgen jeweils um 10 und 19 Uhr) noch für die Preissträger-Galas (Samstag 19 Uhr, Sonntag 15 Uhr) gibt es noch Karten im freien Verkauf. Das Kulturamt hat dem Kurier allerdings drei mal zwei Karten für die Vorstellung am heutigen Donnerstag, 28. Oktober, um 19 Uhr zur Verlosung zur Verfügung gestellt. Die Tickets werden unter den ersten zehn Anrufern, die heute ab 11 Uhr 0611/355 5214 wählen, verlost. Die Gewinner können ihre Karten abends am Presseschalter im Vorzelt des European Youth Circus abholen. Der Rechtsweg ist selbstverständlich ausgeschlossen.

Prominent besetzte Jury

WIESBADEN (sr). Die siebenköpfige Festival-Jury um ihren Sprecher, den Tigerpalast-Chef Johnny Klinke, ist auch in diesem Jahr wieder auf der Suche nach „Artist-Persönlichkeiten, die Menschen begeistern können“. Bei der Einschätzung der einzelnen Darbietungen legt die Jury daher zu gleichen Teilen Wert auf Kreativität, Ausstrahlung und technisches Handwerk. Prominentestes Jurymitglied ist in diesem Jahr wohl Rebecca Siemoneit-Barum, die durch ihre Rolle der Ifi Zenker in der TV-Serie „Lindenstraße“ auch außerhalb der Zirkusszene Popularität genießt.

Zirkus auch in Biebrich

WIESBADEN (sr). Parallel zum European Youth Circus gastiert in Biebrich auf den Gibber Bleichwiesen der Zirkus Carl Busch. Die ersten Shows sind am Samstag, 30. Oktober, um 15 und 20 Uhr. Weitere Vorstellungen gibt es montags bis samstags jeweils um 15 und 20 Uhr sowie sonntags um 15 und 18 Uhr. Jeweils montags und donnerstags ist Familientag mit stark ermäßigten Preisen. Zu den Höhepunkten im Programm, das dem traditionellen zirzensischen Dreiklang Tiere, Clowns und Akrobaten verpflichtet ist, gehören die Tigerdressur von Carmen Zander ebenso wie der Auftritt von Junior-Chefin Natascha Wille Busch mit ihren Friesenhengsten. Besonderer Clou der Show: Einige Darbietungen werden von einer Opersängerin sowie einem Opersänger aus Moskau mit Livegesang begleitet.

www.circus-carl-busch.de

Manege frei für Emotionen

EUROPEAN YOUTH CIRCUS Nachwuchsfestival ist bei Artisten und Publikum beliebt / Erstmals Festakt im Landtag

Von
Sven Rindfleisch

WIESBADEN. Ein herausragendes kulturelles Ereignis, das allen Gesellschaftsschichten offen steht und somit der uralten Kunstform der Artistik eine attraktive Plattform bietet. So skizziert Kulturdezernentin Rita Thies den Charakter des European Youth Circus (EYC). Und trifft damit genau ins Schwarze. Dafür, dass der EYC von der Wiesbadener Bevölkerung begeistert aufgenommen wird, spricht zum Beispiel, dass es von Mal zu Mal schwieriger wird, für die Gala-Vorstellungen Karten zu bekommen. Ebenso eindeutig ist das Feedback aus der Zirkus- und Varietészene. So wird Tigerpalast-Chef und EYC-Jurysprecher Johnny Klinke nicht müde, das Nachwuchsfestival als „Höhepunkt im Veranstaltungskalender der europäischen Artistenszene“ zu preisen und seinen unabhängigen und unkommerziellen Charakter zu loben.

Keine Langeweile

Aber auch Zirkusdirektorin Arlette Hanson, die seit Jahren extra aus Holland anreist, um in Wiesbaden Artisten für ihre Show zu engagieren, äußert sich begeistert. Sie lobt nicht nur die „gemütliche Atmosphäre“, sondern freut sich besonders darüber, dass es in Wiesbaden „so viele in der Zirkuswelt noch völlig unbekannte Nummern zu sehen gibt“. Ein großer Vorteil des Festivals sei zudem, dass das Spielzelt mitten in der Stadt steht und somit auch zwischen den Vorstellungen keine Langeweile aufkommt.

Doch bevor im rot-weißen Sarrasani-Zelt auf dem Dernschen Gelände Jongleure Keulen durch die Luft wirbeln, Seiltänzer ihre Geschicklich-



Ronja, Valpuri und Maria aus Finnland treten mit ihrer Darbietung am Triple-Trapez beim European Youth Circus an.

Foto: Veranstalter

keit beweisen oder grazile Artistinnen an Seidentüchern gen Zeltkuppel entschweben, gibt es für den Veranstalter, das städtische Kulturamt, einiges zu tun. Im Prinzip, sagt Festivalleiter Jörg-Uwe Funk, beginnen wir mit den Vorbereitungen für das nächste Festival unmittelbar nach Beendigung des aktuellen. Da das Kulturamt keinen

Aufgabenbereich an Agenturen oder Ähnliches vergeben hat, muss sich die Behörde um jeden Teil des Festivals – von der technischen Ausstattung bis hin zur Unterkunft und Verpflegung für die Artisten – selbst kümmern. Sehr früh machen sich die Verantwortlichen zum Beispiel Gedanken über notwendige Veränderungen im Festivalablauf. Diesen Überlegungen ist etwa der Festakt im Landtag entsprungen, der in diesem Jahr erstmals im Anschluss an die Galavorstellung am Samstagabend stattfinden wird.

Während des Festivals greift das Kulturamt zusätzlich auf ein eingespieltes, um Honorarkräfte verstärktes Organisationsteam zurück. Frederik

Malsy etwa ist seit 1998 dabei. Dabei stieß der 29-Jährige eher zufällig, auf der Suche nach einem Nebenjob zur Festivalmannschaft. Inzwischen ist der European Youth Circus für Malsy aber eine „heilige Kuh“, der sämtliche andere Termine geopfert werden. Dem Festival und seiner familiären Atmosphäre, meint er euphorisch, verdanke er die „schönsten emotionalen Momente der letzten Jahre“. Besonders gern erinnert er sich zum Beispiel daran, wie er vor zwei Jahren einer kunstbegeisterten Artistin das Staatstheater gezeigt hat. Aber auch vom

Konzept des EYC ist Malsy begeistert: „Ich finde es klasse, dass das Festival auch Artisten aus ärmeren Ländern Europas eine handfeste Karrierechance bietet.“

Auch Festivalleiter Funk sieht hierin den „zentralen Gedanken“ des European Youth Circus: „Es ist einfach schön zu sehen, wenn das Festival für Nachwuchsartisten ein Sprungbrett in ihrer künstlerischen Entwicklung und Karrie-

re ist.“ Mindestens genauso stolz machen Funk aber auch die begeisterten Publikumsreaktionen. Womit man wieder bei Kulturdezernentin Thies und ihrer Charakterisierung des Festivals wäre. Der European Youth Circus ist eben nicht nur Branchentreffen, sondern gleichzeitig ein gesellschaftliches Ereignis, das seinen festen Platz im Wiesbadener Veranstaltungskalender gefunden hat.

www.wiesbaden.de/circus-festival

Sie trägt ihn auf Händen und Füßen

TEILNEHMERFELD Geraldine Philadelphia sowie Vanessa Baier und Sven Böker fiebern ihrem Auftritt beim Festival entgegen

Von
Sven Rindfleisch

WIESBADEN. Fragt man professionelle Artisten, wie sie zu ihrem Beruf gekommen sind, gibt es eigentlich nur zwei Antworten. Die einen berichten von ihrer Ausbildung an einer Artistenschule, die anderen stammen aus alteingesessenen Zirkusfamilien und sind in die Fußstapfen ihrer Eltern getreten. Diese Zweiteilung spiegelt sich auch im Teilnehmerfeld des diesjährigen European Youth Circus (EYC) wieder, in dem waschechte Zirkuskinder und Absolventen von Artisten-

» Der European Youth Circus in Wiesbaden gilt in der Artistenszene als das deutsche Monte Carlo. «

SVEN BÖKER, Artist

schulen etwa gleich stark vertreten sind.

Zirkusblut fließt zum Beispiel in den Adern von Geraldine Philadelphia. Die 14-jährige ist im Circus Roncalli aufgewachsen, wo sie bereits mit acht Jahren erstmals in der Manege stand. Ihr Vater Patrick Philadelphia ist dort Betriebsleiter, ihre aus Rumänien stammende Mutter Eliza wiederum flog jahrelang als Schleuderbrett-Artistin durch die Manegen Europas. Geraldine selbst wird beim EYC mit

einer Kombination aus Jonglage, Hula-Hoop und Akrobatik auftreten. Zwei Stunden täglich probt sie dafür zurzeit. Als Vorbild für ihre Darbietung nennt Geraldine eine ukrainische Artistin, die vor ei-

nigen Jahren bei Roncalli mit einer ganz ähnlichen Nummer engagiert war.

Die Teilnahme am Wiesbadener Festival betrachtet Geraldine, die mit neun Jahren erstmals in der Manege stand, als „neue Herausforderung“ und als Möglichkeit, sich in der Zirkusszene bekannt zu machen. Denn eins steht für Geraldine fest, ihr zukünftiger Beruf wird Artistin sein. „Sicherheitshalber“, wie sie sagt, hat sie aber gleichzeitig fest vor, ihr Abitur zu machen. Unterrichtet wird sie derzeit von Privatlehrern in der Roncalli-Zirkusschule.

Die EYC-Teilnehmer Vanessa Baier und Sven Böker (beide 19) stammen dagegen nicht aus Artistenfamilien. Sie haben sich als Varietésbesucher in Kassel und Bad Oeynhausen mit dem Zir-



Vanessa und Sven haben ihr Handwerk an der Artistenschule in Berlin gelernt.

Foto: Veranstalter

kusvirus angesteckt. Kennengelernt haben sich die beiden, die übrigens außerhalb der Manege kein Paar sind, auf der Staatlichen Artistenschule in Berlin. Dort entwickelten sie ihre außergewöhnliche

Handstand-Darbietung zur Musik von „Nights in white satin“. Außergewöhnlich deshalb, weil bei solchen Nummern normalerweise das starke Geschlecht als Unterarm agiert. Bei Vanessa und Sven ist es dagegen umgekehrt: Sie trägt ihn.

Die Idee dazu kam den beiden, die vorher bereits solo als Handstand-Artisten aufgetreten sind, ganz spontan. „Vanessa saß auf dem Boden und streckte ihr Bein senkrecht nach oben, und ich probierte einfach mal so, ob ich einen Handstand darauf machen könnte“, erzählt Sven. Die Kollegen meinten, das sei nicht zu schaffen. „Wir haben um einen Kaffee gewettet, dass wir das innerhalb von zwei Wochen hinkriegen würden“, sagt Sven – der Kaffee war Vanessa und ihm sicher, nach drei Tagen gelang ihnen der Trick bereits.

Obwohl Vanessa und Sven

bereits festivalerfahren sind und unter anderem im vietnamesischen Hanoi einen zweiten Platz belegten, fiebern sie dem EYC ganz besonders entgegen. Schließlich, so Sven, gelte das Festival in der Artistenszene als „das deutsche Monte Carlo“.

Und das will was heißen, wird in der Hauptstadt des Fürstentums Monaco doch jährlich der Goldene Clown, der Oscar der Zirkusbranche verliehen. Ihren Auftritt in Wiesbaden wollen Vanessa und Sven in erster Linie als Sprungbrett nutzen. „Wir wollen Jobs kriegen“, sagt Sven sympathisch unverblümt.

Im Olymp der Artistenwelt

Und weiter: „Wenn wir in die Fußstapfen von unseren Freundinnen Julia und Ele treten könnten, würden wir natürlich nicht nein sagen.“ Julia und Ele Janke, das ist das Duo Elja, das vor zwei Jahren mit seiner Trapez-Kür beim European Youth Circus zu den großen Abräumern zählte und seitdem hervorragend im Geschäft ist. Und zum Beispiel ein halbes Jahr auf der Bühne des Frankfurter Tigerpalastes stand. Ab 2011 werden die Zwillingsschwester sogar mit dem berühmten Cirque du Soleil auf Tour sein und somit den Olymp der Artistenwelt erreicht haben.

www.geraldinephiladelphia.com

Artisten aus 16 Ländern

WIESBADEN (sr). Bei der 12. Auflage des European Youth Circus (EYC) treten 26 Darbietungen aus 16 europäischen Ländern gegeneinander an. Aufgeteilt in zwei Altersklassen (10 bis 17 und 18 bis 25 Jahre) präsentieren sich alle Artisten in jeweils zwei Wettbewerbsvorstellungen der Jury. Natürlich haben sie sich weit mehr als 26 Darbietungen für das Festival beworben. Eine Auswahlkommission hat daraus bereits im Vorfeld die besten Artisten gesichtet. Während es der eigentlichen Jury später nur auf technisches Können, persönliche Ausstrahlung und kreative Präsentation ankommt, muss die Auswahlkommission zusätzlich darauf achten, dass beide Altersklassen ausreichend berücksichtigt sind, und dass eine möglichst breite Genre-Vielfalt sowie Internationalität gewährleistet ist. So sind die EYC-Veranstalter heuer stolz darauf, dass mit dem Jongleur Dmitriy Zabunov erstmals ein Artist aus Moldawien am Festival teilnimmt.

Gottesdienst im Chapiteau

WIESBADEN (sr). Eine liebevoll gewonnene Tradition des European Youth Circus ist der ökumenische Artistengottesdienst am Sonntagvormittag. Er findet ab 11 Uhr im Spielzelt des European Youth Circus, dem sogenannten Chapiteau, auf dem Dernschen Gelände statt. Gestaltet wird er in diesem Jahr von ausgewählten EYC-Artisten, dem Chor „Gospical“ und jeweils einem katholischen, evangelischen beziehungsweise griechisch-orthodoxen Geistlichen.

Berg trifft Blumenkinder



Natascha Berg Foto: privat

WIESBADEN (sr). In diesem Jahr stehen die Shows des European Youth Circus erstmals unter einem Motto. „Die Enkel der Blumenkinder“ heißt es und wird von Alexander Grimailo in Szene gesetzt. Einen Wechsel gibt es auch bei der Moderation: Natascha Berg, die für N24, Sat.1 und Pro7 schon von der Oscarverleihung und Michael Jacksons Beerdigung berichtet hat, übernimmt für Pascal Raviol. Außerdem soll die siebenköpfige Liveband in diesem Jahr häufiger zum Einsatz kommen. Festivalleiter Jörg-Uwe Funk erhofft sich durch das neue Konzept, die Shows „dramaturgisch ansprechender“ zu gestalten. „Wobei die Artisten und ihre Darbietungen selbstverständlich weiter im Mittelpunkt stehen“, wie Funk betont.

Fachtagungen im Rathaus

WIESBADEN (sr). Im Rahmenprogramm des European Youth Circus finden in diesem Jahr zwei Fachtagungen statt. Am Freitag, 29. Oktober, trifft sich ENTE, das European Network for Traveller Education, das sich für die Schul- und Berufsbildung für Jugendliche auf der Reise einsetzt. Einen Tag später tagt der Europäische Zirkusverband zum Thema „Bewahrung von Zirkushistorie“. Beide Veranstaltungen finden im Rathaus statt.